BLICKPUNKT FOTOGRAFIE **Ein neues Buch und eine Ausstellung in Dortmund öffnen die Türen zu den interessantesten Büros der Republik**

Mit einem neuen Buch macht der Dortmunder Professor Jörg Winde bundesweit Furore. „Bürgermeisterzimmer in Deutschland" heißt der Bildband. Sieben Jahre lang hat der Fotodesigner die Dienstzimmer von 116 deutschen Stadtoberhäuptern abgelichtet. Zum ersten Mal sind die tollen Fotos jetzt in einer Ausstellung zu sehen – vom 21. November 2012 bis 1. Februar 2013 im Foyer des RWE-Towers in Dortmund.

Das Dortmunder OB-Zimmer wirkt dank der großen Perserteppiche warm und freundlich. Foto Winde (2006)

Richtig geschmackvoll hat sich der Schwerter Bürgermeister eingerichtet. Foto Winde (2005)

Das Duisburger Chefzimmer stammt von 1902, in der Ecke ein Modell des Jumbo-Jets „Duisburg". Foto Winde (2006)

Schwarzes Leder, weiße Schränke: In Lünen bringt immerhin die Kunst ein bisschen Farbe ins Leben. Foto Winde (2005)

Bescheiden: Das Bürgermeisterzimmer der Stadt Selm dient sichtlich nur der Arbeit. Foto Winde (2005)

1735 entstand das vielleicht schönste Rathaus der Republik in Schwäbisch-Hall. 1997 wurde das barocke Bürgermeister-Büro modern möbliert. Foto Winde (2011)

Die Pracht der Macht

Der Dortmunder Professor Jörg Winde hat 116 Bürgermeisterzimmer in Deutschland fotografiert

DORTMUND. Otto Normalverbraucher hat ein Büro. Ein Bürgermeister hat ein Dienstzimmer. Und das kann gewaltig groß sein, prächtig, denkmalgeschützt oder alles zugleich.

116 deutsche Bürgermeisterzimmer hat der Fotograf **Jörg Winde** (Foto), Professor an der Fachhochschule Dortmund, in sieben Jahren abgelichtet. Was für ein Projekt! 33 000 Kilometer ist er dafür gefahren, hat seine schwere Großbildkamera der Marke Linhof in die Rathäuser geschleppt, hat jeweils drei Stunden lang den richtigen Standpunkt gesucht, aufgebaut und ausgeleuchtet, hat jedes zehn mal zwölf Zentimeter große Negativ bis zu acht Minuten belichtet.

Mancher Bürgermeister hat ihn danach noch zu einer Tasse Kaffee gebeten, aufs Foto durfte trotzdem keiner von ihnen. „Mich interessiert das Porträt des Raumes, nicht eines Menschen", sagt der 56-jährige Fotodesigner, der in Bochum-Oberdahlhausen wohnt. „Der Raum erzählt von der Stadt und ihrer Geschichte, vom Umgang der Stadt mit ihrer Geschichte, vom Repräsentationsanspruch einer Stadt und einer Person."

Unglaublich, wie perfekt und makellos diese Fotografien sind und wie viel die Räume ausdrücken. Die mittelalterliche Balkendecke in Ravensburg, das barocke Ambiente des schönsten Bürgermeisterzimmers der Republik in Schwäbisch-Hall oder das gotische Gewölbe in Aachen erzählen von Würde und Wichtigkeit des Amtes, von bleibenden bürgerlichen Werten und sind zugleich ein Stück Architekturgeschichte. Holzgetäfelte Wände und Möbel von schwerer Qualität repräsentieren, imponieren und machen Besuchern deutlich: Hier wacht die Macht.

Allerdings walten hier auch Amtsträger, die nicht immer Geschmacks-Titanen sind. Bürgermeister sitzen wohl gern auf schwarzen Ledersesseln und gucken auf weiße Schrankwände, aber manche lenken die städtischen Geschicke auch von Biedermeier-Sitzecken aus. Eine Kombination aus hellen Möbeln und blauem Teppichboden geht immer. Auch Fischgrätparkett wird gern genommen, Kronleuchter sind sowieso obligatorisch.

Und das Ruhrgebiet? 2005 hatte Winde mit seinem Projekt in Bergkamen begonnen. Insgesamt 15 Zimmer im Revier hat er besucht. In denkmalgeschütztem Ambiente geht Ottilie Scholz in Bochum ihrer Arbeit nach, Schwerte (Winde: „Ein richtig schönes Zimmer") und Dortmund punkten mit Geschmack.

Wenig historische Räume

Nicht zu übersehen ist allerdings, dass im Revier nur wenig historische Amtszimmer den Zweiten Weltkrieg überlebt haben. Und ein allzu prunkvolles Oberbürgermeister-Büro wäre in einer klammen Kommune wohl auch fehl am Platze. BJ

Die Aachener bauten ihr Rathaus im 14. Jahrhundert, die Möbel sind von 1975. Foto Winde (2006)

Seltsam: In Füssen guckt eine Giraffe dem Chef über die Schulter – ein Geschenk seiner Mitarbeiter. Foto Winde (2011)

Ravensburg war im Spätmittelalter eine Handelsmetropole, das spiegelt sich im prächtigen Raum von 1386. Foto Winde (2010)

Neues Buch und Ausstellung

- **Ausstellung:** RWE-Tower Dortmund, Freistuhl 7, 21.11.2012-1.2.2013, Mo-Fr 9-18 Uhr, Eintritt frei.
- **Buch:** Jörg Winde: „Bürgermeisterzimmer in Deutschland", Kerber-Verlag, 44 Euro.
- **Internet-Tipp:** Wer sich für weitere Arbeiten von Jörg Winde interessiert, wird beim Pixelprojekt fündig. Toll: die Foto-Serie „Tante Anne".

www.pixelprojekt-ruhrgebiet.de

Alles geschnitzt in Garmisch-Partenkirchen – sogar der Kronleuchter. Ein „Gotteswinkel" gehört dazu. Foto Winde (2010)